

FONDATION SOCIALE SUISSE DU NORD-CAMEROUN

Spital Petté
B.P.65
Maroua. (Cameroun)

Nachrichtenblatt No.15

Petté, 7.November 1974

Liebe Freunde des Spitals Petté,

Die Regenzeit, dieses Jahr ausgiebig, ist vorbei und wir haben unsere Tätigkeiten wieder aufgenommen. Sobald die Buschwege wieder gangbar wurden, kamen als erste wieder die Tuberkulosekranken. Aissa, 30-jährig, mit 25 kg Gewicht, kam zu Fuss in kleinen Tagesmärschen aus dem Land Tschad, hustend, ausspuckend. Fanta, 25 Jahre und 25 kg, traf heute morgen ein, ebenfalls zu Fuss über 30 Km; dann Oumarou und Boukar; und in wenigen Tagen waren die 30 Betten unserer Tuberkulosenabteilung besetzt. In einem Umkreis von 40 Km behandeln und beobachten wir ambulatorisch 60 Tuberkulosekranke. Sobald wir dazu Zeit haben, werden wir eine Krankensuch-Aktion durchführen. Derzeit beschränken wir uns darauf, jene Kleinkinder zu impfen, welche in die Sprechstunden für Frauen-und Kindergesundheitspflege kommen.

Bei den gleichen Rundgängen im Busch betreuen wir etwa 180 Aussätzige. Diese ambulatorische Behandlungsweise besteht nun seit 5 Jahren und jedes Jahr haben wir die Genugtuung, den Sanitätsamtsstellen Heilungen von Leprakranken anzeigen zu können. Wenn man Aussatz rechtzeitig entdeckt und regelmässig und mit Mithilfe des Aussätzigen behandelt, ist Lepra kein grosses Problem mehr. Was die Lepra-Prognosen so verdunkelt hat, sind die örtliche, gesellschaftliche und familiäre Absonderung der Kranken. Gewiss tut es einem weh, wenn man Palmata, die nun seit 3 Jahren im Spital ist, sich auf den Knien fortschleppen sieht, weil die ihr verbliebenen Fuss-Stummel ihr das Gehen nicht mehr erlauben; und ebenso schmerzlich ist es, zu sehen, dass die verstümmelten und gefühllos gewordenen Füsse von Oumarou von den Raten abgenagt wurden als er letzte Nacht im Busch unter einem Baume schlief. Von jetzt an schläft Oumarou in seinen Schuhen auf dem Spitalbett. - In den kommenden Jahren werden sich solche Dinge nicht mehr wiederholen.

Während meiner Ferien in der Schweiz habe ich 2 Tonnen Medikamente, Verbandstoff, Wäsche und verschiedenes Material für Petté sortiert und speditiert. Ich danke Ihnen allen, die diese Sendung möglich machten. Aber wegen Speditions-und Einlagerungsschwierigkeiten muss ich Sie bitten, einstweilen keine derartigen Sendungen (nach Bex) mehr aufzugeben. Ich werde es Ihnen mitteilen, wenn weitere Sendungen wieder angezeigt sind.

Ich danke Ihnen allen für treue Hilfe. Das Wohwollen und die Freigebigkeit, die ich während meiner Ferien aus Ihren Kreisen erfahren durfte, haben unsere gesamte Equipe ermuntert, die getreu und vertrauensvoll in Petté weiterarbeitet.

Anna-Marie Schönenberger, Aerztin,
Giuseppina (Pflegerin und Hebamme),
Marie-Claude (Sozialhelferin), und
alle unsere Mitarbeiter.

Adressen:

- 1) Unsere Postchecknummer: "Fondation sociale suisse du Nord-Cameroun", Lausanne, No. 10 - 11.22.3.
- 2) Adresse des Präsidenten: Hr. a. Bundesrichter Dr. W. Schönenberger, Béthusy 53, 1012-Lausanne.